

Tabelle 3: Abstimmungsverhalten der EU Mitgliedstaaten in der GV der VN: Abweichung von der Mehrheitsposition der EU-Staaten¹⁶

	1979	1981	1983	1985	1987	1989	1990	1991
Österreich	17	15	26	27	19	23	22	11
Finnland	21	18	25	27	21	21	18	7
Schweden	20	14	21	25	21	22	21	7
Spanien	26	20	20	20	13	13	14	10
Portugal	17	14	12	6	1	2	2	4
Griechenland	28	20	35	32	24	22	15	12
Irland	10	11	18	17	15	17	17	10
Dänemark	9	14	13	11	11	11	11	4
Grossbritannien	9	9	12	9	9	10	15	10
Frankreich	13	8	8	11	7	8	14	7
Italien	8	3	3	4	1	1	1	1
Deutschland	5	5	7	3	4	3	1	3
Niederlande	9	3	3	2	2	0	0	1
Luxemburg	1	3	2	1	1	0	0	0
Belgien	1	1	2	0	1	0	0	1

In Tabelle 3 werden für alle namentlichen Abstimmungen in der UNO-Generalversammlung die «Distanzen» von der EU-Mehrheitsposition berechnet. Es zeigt sich, dass von den grossen EU-Staaten Deutschland und Italien meist mit der Mehrheit der EU-Mitglieder stimmten, Frankreich und Grossbritannien hingegen fast immer «Aussenseiterpositionen» einnahmen. Spanien hat sich dem «mainstream» der EU seit der Mitte der 1990er Jahre angepasst.

Von den kleineren EU-Mitgliedstaaten haben die Gründerstaaten Belgien, Niederlande und Luxemburg praktisch immer mit der Mehrheit gestimmt, Portugal hat dies ebenfalls seit dem EU-Beitritt getan. Seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre ist Griechenland ebenfalls Teil des «EU-mainstreams». Die neutralen/bündnisfreien Länder stimmen nicht immer mit der EU-Mehrheit. Eine Ausnahme ist hier Finnland, das seit 1998 fast immer identisch zur EU-Mehrheit abstimmt. Irland hat sich 2001 und 2002 von der EU-Mehrheit sogar entfernt.

16 Anmerkungen: * 1996 EU ohne Griechenland; ** bis Ende Dezember 2002; n/a: abwesend bei mehr als einem Drittel der Abstimmungen.